



Das Gebäude mit Ausstellungs- und Büroräumen der Architecture Foundation soll 2,25 Mio. Pfund kosten. Zaha Hadid hat sich mit ihrem Entwurf für das dreieckige Grundstück unweit der Tate Modern durchsetzen können. Nun geht auch in England die Epoche ohne Hadid-Bau zu Ende; in der Schweiz übrigens auch: Gerade hat sie den Wettbewerb für das Basler Stadt-Casino gewonnen. Abb.: Zaha Hadid, London

London
Architecture Foundation

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 als erstes unabhängiges Architekturzentrum Großbritanniens hat die Architecture Foundation (AF) eine rege Tätigkeit entwickelt und Ausstellungen, Wettbewerbe, Debatten und Vorträge organisiert, die die Londoner Szene spürbar bereichert haben. Nach dem Wegzug aus ihrem ersten Domizil, dem Economist-Gebäude der Smithsons in St. James, arbeitete die AF in den vergangenen Jahren in verschiedenen Büros im Londoner Stadtteil Clerkenwell. Veranstaltungen fanden jedoch ausgelagert und über die Stadt verteilt statt. Nach mehr als zehnjährigem Vagabundieren will die AF sesshaft werden und lobte im Oktober letzten Jahres einen eingeladenen Wettbewerb für einen Neubau aus, der sowohl Ausstellungs- als auch Büroräume beheimaten soll.

Nur einen Steinwurf von der Tate Modern entfernt, an der Nordseite der vielbefahrenen Southwark Street, liegt das kleine dreieckige Grundstück, das einem noch im Bau befindlichen Büroblock der Architekten Allies and Morrison vorgelagert ist. Die AF will den Neubau in den kommenden zehn Jahren vom Grundstücksentwickler Land Security lediglich mieten und dann gegebenenfalls über eine Verlängerung verhandeln. Gesucht war im Wettbewerb daher ein Entwurf, der flexibel genug für einen etwaigen Mieterwechsel sein würde, gleichzeitig jedoch ein architektonisches Zeichen setzt, um die AF zu repräsentieren.

Acht Entwürfe standen der Jury unter Vorsitz des AF-Direktors Rowan Moore (u. a. mit Will Alsop und David Chipperfield) zur Auswahl. Dass Zaha Hadid schließlich den Zuschlag erhielt, überrascht wenig, hat ihr Entwurf doch ohne Zweifel die größte Signalkraft. Ein scharfkantiges Betonband, in spitzen Winkeln um einen Glaskern gelegt, dringt mit gro-

ßer Geste in den Straßenraum vor und bietet gleichzeitig Abgeschlossenheit für die Ausstellungs- und Verwaltungsräume. Das neue Haus der AF wird Hadids erster, lang erwarteter Bau im Vereinigten Königreich sein.

Ihre Konkurrenten konnten mit solch visueller Durchschlagskraft nicht mithalten. Doch einige der Entwürfe zeigen subtile Qualitäten, die dem ersten Preis fehlen: Caruso St. John aus London konzipierten einen weißen Betonbau mit unterschiedlich strukturierten Oberflächen, der unregelmäßig altern und schließlich abgestuft grau schattiert erscheinen würde, ähnlich vielen älteren Londoner Steinbauten. Bernard Tschumi schlug eine komplexe Innenraumkomposition ineinander greifender Galerien vor, umfassen von einer teils vegetativen, teils aus Beton geformten, von elektronischen Schriftbändern durchbrochenen Hülle. Die mit dem zweiten Preis prämierte internationale Architektengemeinschaft a-Graft wollte ein begrüntes, schräg in ihren Neubau eindringendes Dach umsetzen, während Foreign Office Architects einen kantigen, verdrehten und sehr skulpturhaften Baukörper entwarfen und AOC, junge Absolventen des Royal College of Art, die Fassade ihres Gebäudes golden in die graue Bürolandschaft der Southwark Street schimmern lassen wollten. MVRDV und Lacaton Vassal schlugen wenig einprägsame Glaskörper vor.

In drei Monaten soll bereits der Bauantrag für den ersten Preis gestellt werden, und bis dahin wird über Details verhandelt werden müssen. Schließlich soll die Architekturikone nicht nur das Auge beeindrucken, sondern auch problemlos nutzbar sein. Die Eröffnung ist für Herbst 2006 geplant.

Cordula Zeidler



Den Wettbewerb für den Neubau der EZB hatten Coop Himmelb(l)au bereits im letzten Jahr gewonnen. Nun sind sie auch bei der anschließenden Überarbeitung der drei Preisträgerentwürfe erfolgreich gewesen. Der Turm wurde dreißig Meter höher, der „Groundscraper“ vier Meter niedriger. 500 Mio. Euro soll das höchste Gebäude im Frankfurter Osten kosten. Modellfoto: Frank Hellwig/EZB, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main
Europäische Zentralbank

Was lange währt, wird vielleicht gut: Der EZB-Rat hat nach Abschluss der Überarbeitungsphase entschieden, dass die ersten Preisträger im Wettbewerb, Coop Himmelb(l)au, mit dem Neubau der Europäischen Zentralbank auf dem Gelände der ehemaligen Großmarkthalle beauftragt werden. Unter dem Motto „Funktion und Form“ präsentierte Wolf D. Prix von Coop Himmelb(l)au auf einer Pressekonferenz den modifizierten Entwurf der Wiener, der einige entscheidende und das ursprüngliche Konzept verbessernde Veränderungen aufweist. So wird der in sich verdrehte Doppelturm statt 150 nun 180 Meter hoch aufragen und als markantes Zeichen von allen Punkten der Stadt aus zu sehen sein. Unmittelbar nach der Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse im März 2004 (Heft 13/04) hatte sich der Frankfurter Städtebaubeirat für eine Erhöhung ausgesprochen, damit das einzige Hochhaus im Osten der Stadt einen deutlichen Gegenpol zu den Türmen der City bilden kann. Durch die gewonnene Höhe kann der so genannte Groundscraper, der der Großmarkthalle an der Mainuferseite vorgelagert wird, um vier Meter niedriger ausfallen. Ferner wurde er gegenüber der ursprünglichen Planung um 15 Meter nach Osten verschoben. Somit bleibt der „Gemüsedom“ auch an der Flussseite stärker präsent. Seine völlige Verbauung an der Uferseite war heftig kritisiert worden.

Der aufgeständerte Groundscraper wird, so suggeriert es zumindest das Modell, eine metallische Außenhaut bekommen. Einen Metallcharakter sollen auch die beiden Bürotürme erhalten, indem Aluminiumlamellen als Sonnenschutz zwischen die Doppelfassaden aus Glas angebracht werden. Dadurch erhalten die beiden Türme im Gegensatz zum ersten Entwurf ein geschlosseneres Erschei-

nungsbild und kontrastieren stärker mit dem gläsernen Atrium, das die Türme verbindet.

Die Großmarkthalle wird als Eingangsbereich der neuen EZB dienen und alle öffentlichen und halböffentlichen Funktionen aufnehmen, wie ein Besucherzentrum, die Bibliothek und den Saal für die Pressekonferenzen. Auch in der überarbeiteten Version zeigt das Modell die beiden backsteinernen Längsfronten der Großmarkthalle in Glas aufgelöst. Dies würde allerdings nicht nur einen erheblichen Eingriff in den denkmalgeschützten Bau bedeuten, sondern fast einer Zerstörung gleichkommen, da die Backsteinfassaden ein wesentliches Element dieses legendären Bauwerks von Martin Elsaesser sind. Noch ist über die Glasfronten nicht endgültig entschieden. Man kann daher nur hoffen, dass sie der Kostenreduzierung in der sich jetzt anschließenden „Optimierungsphase“ zum Opfer fallen. Die Baukosten werden zurzeit auf 500 Mio. geschätzt, hinzu kommen noch vier Mio. für Verkehrsinfrastruktur und eine nicht genannte Summe für Ausstattung und Landschaftsgestaltung.

Was die Stadt Frankfurt bislang versäumt hat, möchte die EZB als neuer Eigentümer der Halle jetzt nachholen: eine Gedenkstätte zu errichten, die daran erinnert, dass von der Großmarkthalle aus mehr als 10.000 Juden aus Frankfurt und Umgebung in die Vernichtungslager deportiert worden sind. Dazu wird die Bank in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde noch in diesem Jahr einen Wettbewerb ausloben. In den letzten Wochen sind alle Anbauten und Infrastrukturen rund um die Halle abgerissen worden, die sich zurzeit auf einem aseptischen Präsentierteller darbietet. Es ist zu befürchten, dass dabei die authentischen Orte der Deportation – wie Rampen und Gleise – bereits zerstört worden sind. *Ursula Kleefisch-Jobst*

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/ Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Charlottesville (Virginia, USA) Urban Habitats – Umwandlung einer Wohnwagensiedlung Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international	Anmeldung: Februar bis März 2005 (ein genaues Datum wurde noch nicht bekannt gegeben) Abgabe: 01.07.2005	Habitat for Humanity und Charlottesville Community Design Center	Preissumme: 15.000 US\$	Der Wohnwagenpark „sunrise“ soll behutsam zu einer festen Wohnsiedlung für Familien umgebaut werden, ohne dabei die gegenwärtigen Bewohner zu verdrängen. Ausführliche Informationen, Wettbewerbsunterlagen und Anmeldung online unter www.cvilledesign.org
Cork (Irland) Die ideale Bibliothek des 21. Jahrhunderts Einstufiger, offener Ideenwettbewerb im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms 2005 Zulassungsbereich: Europa Teilnehmer: Architekten und Architekturstudenten, die zum Zeitpunkt der Wettbewerbsabgabe nicht älter als 35 Jahre sind	Rückfragen bis: 04.03.2005 Anmeldeschluss und Abgabe: 20.05.2005 Jury: Juni 2005 Ergebnis: August 2005 Ausstellung: September 2005	Cork City Council, www.corkcity.ie Wettbewerbsbetreuung: RIAI, z.Hd. Jill Jacob, 8 Merrion Square, IRL–Dublin 2, Tel. (00353 1) 669 14 63, Fax 676 95 10, eMail: jjacob@riai.ie	Preissumme: 10.000 €	Es soll die „ideale“ zeitgenössische Bibliothek für eine Stadt etwa in der Größe von Cork (250.000 bis 500.000 Einwohner) entworfen werden. Die Stadt Cork ist in diesem Jahr Europäische Kulturhauptstadt. Weitere Informationen und Anmeldeformular online unter www.riai.ie
Cork (Irland) The Kyrils Quay Offener Ideenwettbewerb im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms 2005 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 20.04.2005 (12 Uhr)	Cork City Council, www.corkcity.ie Wettbewerbsbetreuung: RIAI, z.Hd. Jill Jacob, 8 Merrion Square, IRL–Dublin 2, Tel. (00353 1) 676 17 03, 669 14 63, Fax 676 95 10, eMail: jjacob@riai.ie	Preissumme: 10.000 €	Wettbewerb für eine Reihe von Grundstücken und Stadträumen am Kyrils-Kai. Auslobungsunterlagen auf Anforderung (Kosten: 100 Euro) beim Wettbewerbsbetreuer . Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Teilnahmebedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Wettbewerbsprachen: Englisch und Irisch
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Braunschweig Neubau des Freizeitbads Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Wettbewerb nach GRW 95 mit 24 Teilnehmern, davon 7 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 04.03.2005 Abgabe Wettbewerbsarbeiten vorauss.: 28.06.2005	Stadtbad Braunschweig GmbH Wettbewerbsbetreuung: Constrata Ingenieur-Gesellschaft, Dipl.-Ing. Wilhelm Brand, Oberntorwall 16–18, 33602 Bielefeld, Tel. (0521) 610 87, Fax 17 44 75, eMail: Constrata-Bielefeld@t-online.de , Jury: u.a. Barz-Malfatti, Weimar; Haas, Hannover; Wienands, München	Preise und Ankäufe 90.000 €	Freizeitbad mit wettkampfgerechtem Sportbecken (25 x 21 m), Aktionsbecken, Familienbadelandschaft mit Freizeit- und Kinderbecken sowie angeschlossenem Ganzjahresbecken, Gastronomie und Saunalandschaft. Prognostizierte jährliche Besucherzahl: 470.000. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Marchtrenk (Oberösterreich) Alten- und Pflegeheim Bewerbungsverfahren zum nicht offenen Wettbewerb mit 8 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Zivilingenieure	Eingang der Bewerbung bis: 14.03.2005 (12 Uhr)	LAWOG, Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für OÖ. für den Sozialhilfeverband Wels-Land, Ing. Obermüller, Garnisonstraße 22, A–4017 Linz, Tel. (0043 732) 939 62 32, Fax 939 62 85, eMail: technik2@lawog.at		Alten- und Pflegeheim mit 125 Bewohnern, ca. NF 7200 m², ca. BRI 30.000 m³ Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
St. Pölten (Niederösterreich) HdW – Neubau eines Bürogebäudes für landesnahe Institutionen Bewerbungsverfahren zum nicht offenen Wettbewerb mit mindestens 5 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbungsunterlagen erhältlich bis: 18.02.2005 Eingang der Bewerbung bis: 21.02.2005 (12 Uhr) Abgabe Wettbewerbsarbeiten: 27.04.2005	NÖ Verwaltungszentrum-Verwertungsgesellschaft m.b.H., z.Hd. Frau Ing. Maria Muschlik, Neugebäudeplatz 1/3, Stock, A–3101 St. Pölten, Tel. (0043 2742) 31 02 35 33 33, Fax 31 02 35 31 17, eMail: maria.muschlik@noehypo.at	Aufwandsentschädigung je Teilnehmer: 6000 €	Neubau für landesnahe Institutionen mit Schwerpunkt Wirtschaft, Werbung, Tourismus, Technologie, Umwelt und Kunst Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Bewerbungsunterlagen auf Anforderung (per Fax oder eMail) beim Auslober
Sonstige				
TECU Architecture Award 2005 Architekturpreis für Bauten und Projekte, die den Einsatz des Werkstoffs TECU beispielhaft und innovativ zum Ausdruck bringen Zulassungsbereich: Europa Teilnehmer: Architekten und Planer sowie Architekturstudenten	Einsendeschluss: 31.08.2005	KM Europa Metal AG, Osnabrück Jury: Goncalo Byrne, Arne van Herk, Hugh Murray, Wolfgang Döring, Dietmar Eberle (angefragt)	Preissumme: 16.000 Euro	Der Wettbewerb umfasst die Kategorien: realisierte Bauten (mit Sonderpreis Ein- und Zweifamilienhaus, Sonderpreis Restauration); Projektpreis für Studierende. Die Arbeiten müssen im Zeitraum 2003 bis 2005 realisiert worden sein. Ausführliche Informationen und Anmeldung online unter www.tecu.com/award

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.